

Heldenhafte Margaretha Meinders

Eine bewundernswerte Leistung vollbringt die 27-jährige Kapitänswfrau **Margaretha Meinders, geb. Plock**. Die Obenenderin, die wie viele Frauen des Ortes das Seeleben mit ihrem Mann teilt, rettet durch einen heldenhaften Einsatz mehrere Menschenleben.

Ziel einer Schiffsreise des Dreimastschoners Johanna unter der Führung von Kapitän **Hermann Meinders** ist Australien. Auf dem am 3. April 1890 mit einer Ladung Zucker von Port Louis (Mauritius) in See gegangenen Segler wird die 10-köpfige Besatzung mit Ausnahme der Kapitänswfrau und deren vierjähriger Tochter **Susanne** seekrank.

Bei andauernd schwerem Wetter wird zudem das Schiff leck. Nun beginnt die Kapitänswfrau mit Unterstützung ihres kranken Mannes und des ebenfalls kranken Steuermannes Hermann Heyen damit, etwa 500 der 9778 kleinen und 421 großen Säcke Zucker bei schwerem Wetter über Bord zu werfen.

Die Kapitänswfrau kocht außerdem für die Kranken und steht bei Sturm und Unwetter, Nässe und Kälte fast pausenlos am Ruder. Darüber hinaus ist sie dem halb genesenen Steuermann, der bei jeder Anstrengung wieder erkrankt und trotzdem heldenmütig weiterarbeitet, bei der Bedienung des Seglers behilflich. Durch diese übermenschlichen Anstrengungen gelingt die Rettung des Schiffes. Dieses erreicht am 16. Juni Fremantle als Nothafen und segelt am 29. Juni weiter nach Melbourne. Als Vierter stirbt auf dem Wege dorthin nach dem Vollmatrosen **Hermann Bahnes** (23.4.), dem Leichtmatrosen **Leo Klot** (26.4.) und **Karl Hilgendorf** (9.5.) auch Kapitän **Hermann Meinders** (2.7.).

Als Ausdruck allgemeiner Bewunderung werden in Melbourne dem Steuermann 50 und Margaretha Meinders 300 Pfund Sterling und eine kostbare goldene Uhr mit Kette überreicht. Der Norddeutsche Lloyd befördert die Kapitänswfrau und ihre Tochter Susanne als Passagiere der 2. Klasse kostenlos zurück nach Deutschland.

“Papenburger Tageblatt“, ca. September 1890